

PRÄSENTIERT

RALLYCROSS FUGLAU 2. & 3. SEPTEMBER 2023

ENDBERICHT: RALLYCROSS IN DER MJP-ARENA FUGLAU

03.09.2023 | Nr. 3

Erste Rallycross-Staatsmeister gekürt

Motorsport-Highlight zum niederösterreichischen Ferienende: In der Königsklasse der Rallycross-Supercars holte Rekordmeister Alois Höller neuerlich den Sieg und hat nun alle Chancen auf den 44. Titel. Die Lokalmatadoren mischten die Finalläufe auf.

- Melvin Alic und Roman Castoral die ersten Staatsmeister
- Die erst 14-jährige Fiona Bruckmüller sorgte für Furore
- Publikumsfahrten begeisterten die Zuseher

Die gut besuchte MJP-Arena nahe Horn sah auch beim zweiten Rallycross-Event in diesem Sommer reichlich Rennaction – insgesamt waren mit dem Tschechischen Rallycross-Cup und der heimischen Staatsmeisterschaft zwei Rennserien mit mehr als 100 Rennautos am Start. In der Mittagspause begeisterten neben der Fahrerparade auch zahlreiche Taxifahrten das Publikum. Bei durchgehend trockenen Bedingungen waren schnelle Rundenzeiten und spektakuläre Manöver vor allem in der gefürchteten „Waldviertel-Eau-Rouge“ an der Tagesordnung.

Supercars

Bei den Supercars konnte Alois Höller seinen Sieg vom ersten Aufschlag in der MJP-Arena Fuglau wiederholen. Der Mühlviertler Ford-Fiesta-Pilot gewann alle Vorläufe und auch das Finale. Sein schärfster Rivale Gerald Eder im Škoda Fabia zog am Start immer neben den Rekordmeister, konnte auf der Außenbahn aber keine entscheidenden Akzente setzen. „Im Finale habe ich den besten Start des Wochenendes erwischt, meine Joker Lap war auch sehr gut, danach konnte ich das Rennen kontrollieren“, jubelte der Rekordmeister. Den 3. Platz holte sich der Oberösterreicher Sigi Kandlbinder in einem Ford Focus. In der Staatsmeisterschaft führt nun Höller – er muss aber beim letzten Lauf in Ungarn all sein Können aufbieten, um seinen 44. Titel einzufahren.

Super Touring Cars über 2.000 ccm

Der mit Spannung erwartete letzte Vorlauf war schon nach der ersten Kurve entschieden – Herausforderer Keke Platzer erwischte einen Reifenstapel und rasierte sich bei einem Ausweichmanöver die Front seines Honda Civic Type R ab. Gerald Woldrich holte sich so kampflos die Poleposition. Im Finale gewann Woldrich im bärenstarken Mercedes Coupé Turbo den Start – Platzer folgte ihm erneut wie ein Schatten fand aber keinen Weg am Pöchlerner vorbei. „Mein Vorteil ist am Start, aber dann darf ich mir nicht den kleinsten Fehler erlauben, Keke und ich duellieren uns auf sehr hohem Niveau“, zollte der Niederösterreicher seinem Rivalen Respekt. Den dritten Platz holte sich Patrick Eigenbauer im heckgetriebenen VW Polo. Der Porsche 944 von Rene Nindl war der Blickfang des Wochenendes, leider zwang ein Kabelbrand den Salzburger zur vorzeitigen Aufgabe.

Super Touring Cars bis 2.000 ccm

Der mit Spannung erwartete Dreikampf um den Sieg wurde im Finale jäh beendet. Josef Strebinger hatte gerade Roman Castoral (Opel Astra) überholt und die Jagd auf seinen ungarischen VW-Polo-Markenkollegen Zoltan Held eröffnet. Ein etwas zu aggressives Schaltmanöver überdrehte aber sein Aggregat – ein kapitaler Motorschaden war die Folge. Somit reichte Castoral ein zweiter Platz hinter Held zum erneuten Titel. Über Platz 3 freute sich erneut Lokalheld Daniel Pfeiffer aus Reingers im Honda Civic Type R.

PRÄSENTIERT

RALLYCROSS FUGLAU 2. & 3. SEPTEMBER 2023

Super Touring Cars bis 1.600 ccm

Nico Stachelberger aus Weinburg bei St. Pölten holte die heimischen Kohlen aus dem Feuer. Er brachte seinen Citroën Saxo im Finale auf Platz 3. Für den Waldviertler Martin Simlinger (Peugeot 206) aus Gföhl war das Finale nicht ideal, er steckte lange im Verkehr und musste sich mit Platz 5 zufriedengeben. Den Sieg holte sich Radek Dvorak in einem pfeilschnellen Škoda Fabia. Der Tscheche konnte seinen Markenkollegen Tamas Vegh aus Ungarn das ganze Wochenende hindurch auf Distanz halten.

National 1600

„Jetzt fällt mir eine große Last von den Schultern, ich konnte im Finale endlich frei fahren und meine Gegner über die Joker Lap überholen“, war der Melvin Alic gerührt. Der Suzuki-Swift-Pilot erwischte ein schwieriges Wochenende, steckte oft im Verkehr und verlor nach den Vorläufen einige Punkte auf seinen schärfsten Rivalen Martin Gradwohl (Citroën Saxo). Im Finale blieb der 16-Jährige aber ganz cool und fuhr hinter dem tschechischen Gaststarter Marek Honzik im Renault Twingo als Zweiter über die Linie und freute sich riesig über den Titel in der National 1600. Dritter wurde Wolfgang Schwarzmüller in einem Peugeot 106, der Vorjahresmeister Martin Gradwohl (Citroën Saxo) knapp hinter sich halten konnte.

Peugeot 206 Rallycross-Cup

Der 15-jährige Marcel Strobl aus St. Leonhard feierte in Fuglau seinen zweiten Sieg in Folge und holte sich so auch noch den zweiten Platz im Markenpokal. Über den Gesamtsieg freute sich der ebenfalls 15 Jahre junge Leander Pfleger. „Das war das große Ziel für dieses Jahr, jetzt plane ich den Aufstieg in eine höhere Kategorie“, hat der Steirer noch große Pläne im Rallycross-Sport. Zum wahren Publikumsliedling avancierte die erst 14-jährige Fiona Bruckmüller, die das ganze Wochenende über sensationell fuhr und am Ende mit dem dritten Platz belohnt wurde.

Tschechischer Rallycross-Cup

Die tschechischen Rahmenserien begeisterten mit herzerfrischendem Racing das Publikum, die Klasse der S1600+ gewann Jiri Kazil in einem Škoda Fabia. Die S1600 Milan Svoboda in einem Škoda Favorit. Die kleine Klasse bis 1,4 Liter wurde zur Beute von Petr Podhrazsky in einem Škoda Felica. In der seriennahen Klasse über 1,6 Liter Hubraum freute sich Tomas Rajchman (Ford Fiesta) über den Sieg, bis 1,6 Liter war Karel Ovcacek in einem VW Golf nicht zu schlagen. In der kleinsten Serienklasse bis 1,4 Liter Hubraum freute sich Matej Tuma (VW Lupo) über den Sieg. Im Skoda-Markenpokal ging es wie gewohnt mit ordentlich Kontakt zur Sache – Jaroslav Fikota in einem Škoda Felica war hier der Schnellste. In der DX-Klasse war Petr Wurm in einem VW Golf nicht zu bezwingen.

Eine Zusammenfassung der Veranstaltung gibt es nächsten Sonntag (10.9.) um 11:35 Uhr in Sportbild im ORF 1. Nachdem die Serienklassen ihre Meister bereits in Fuglau gefunden haben, geht es für die Supercars und die Super Touring Cars im ungarischen Nyirad noch um die letzten Meisterschaftspunkte in der Rallycross-Saison 2023.

Über Rallycross:

Im Unterschied zum Rallyesport ist man beim Rallycross Auto gegen Auto und mit einem Teil seiner Gegner gleichzeitig auf derselben Bahn unterwegs – Kontakt ist dabei nicht unüblich. Die Strecken sind kurz, übersichtlich und daher besonders Publikumsfreundlich. Nur die bestplatzierten Fahrer schaffen es in die Finalläufe, dort kommt es zum Showdown um den Tagessieg. Die einzelnen Rennen dauern selten länger als fünf Minuten, Aufwärmrunde gibt es keine – wenn die grünen Lichter angehen, geht's los!

PRÄSENTIERT

RALLYCROSS FUGLAU 2. & 3. SEPTEMBER 2023

Über Freies-Fahren.at:

Freies-Fahren.at bietet die Möglichkeit, sich auf einer abgesperrten Rennstrecke sicher im Grenzbereich zu bewegen. Egal ob mit Straßen-, Drift- oder Rennauto – jeder ist willkommen. Neben den bewerteten Track Days erfreut sich auch der von freies-fahren.at veranstaltete 3-Stunden-Cup in Fuglau großer Beliebtheit. Frei nach dem Motto: minimale Kosten, maximaler Spaß.

Die Texte und Bilder im Anhang sind bei redaktioneller Verwendung honorarfrei, bitte beachten Sie die Fotonachweise in den Dateinamen.

Weitere Bilder können auf Anfrage zur freien redaktionellen Verwendung zum Download bereitgestellt werden.

PRESSEKONTAKT:

Jakob Heher

Telefon: +43 681 818 871 21

E-Mail: office@rallycrossmedia.com